

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kleineren Unternehmungen kam nur der Angriff aus dem Rigaer Brückenkopf nach Süden zur Ausführung. Er begann am 16. Juli und traf die 6. Reserve-Division, die unter Generalmajor Hans von Below in sechstägigem zähen Ringen alle Versuche des weit überlegenen Gegners abschlug. Die Russen verloren 15 000 Mann. Dann flaute die Kampftätigkeit auch an diesem Abschnitt der deutschen Ostfront wieder ab.

D. Neugliederung der gesamten Front gegen Rußland¹⁾.

Karten 6, 7.

I. Bis zur Besprechung in Berlin am 18. Juli.

Bei der Berliner Besprechung am 23. Juni hatten General v o n F a l -
k e n h a y n und Generaloberst v o n C o n r a d noch darauf gehofft, daß
sich die Lage der ö.-u. 7. Armee festigen und der Gegenangriff der Heeresgruppe
Linsingen zu erfolgreichem Abschluß führen werde. Allerdings war beides
schon damals keineswegs sicher erschienen. Der Plan für eine große Offen-
sive im Dniester-Gebiet baute sich aber doch auf dieser Hoffnung auf. Wenn
sie sich nicht erfüllte, waren die anrollenden Verstärkungen nicht verfügbar
und wurden bei der Heeresgruppe Linsingen keine weiteren frei. Nun aber
waren seit dem 28. Juni bei der ö.-u. 7. Armee, seit dem 4. Juli bei der
Südararmee und am 5. Juli auch bei der Heeresgruppe Linsingen Ereignisse
eingetreten, die alle Berechnungen über den Haufen warfen. Sie hatten
dazu gezwungen, die für die Dniester-Offensive in Aussicht genommenen
Truppen und darüber hinaus noch weitere vorzeitig an den verschiedensten
Stellen in die Front zu werfen²⁾, um diese auch nur notdürftig zu stützen. Der
am 1. Juli im Westen an der Somme, am 3. an der deutschen Ostfront
bei Baranowicze und dann auch bei Smorgon losbrechende Angriff der
Gegner sowie die Sorge vor einer neuen großen italienischen Isonzo-
Offensive ließen jede Hoffnung schwinden, von einem dieser Kriegsschau-
plätze in absehbarer Zeit nennenswerte frische Kräfte nach Galizien und
Wolhynien zu bringen und dem neugebildeten Heeresgruppenkommando
Erzherzog Karl³⁾ eine angriffskräftige Armee zur Verfügung zu stellen.
General v o n F a l k e n h a y n versuchte vergeblich, durch scharfen Druck

Bis
Anfang Juli.

¹⁾ Anschluß an S. 481 ff.

²⁾ 105. und 119. sowie österr. 44. und ö.-u. 59. J. D. bei der ö.-u. 7. Armee, 1. R. D. bei der Süd-Armee, 107. und 108. J. D. sowie Div. Clausius und bayerische R. D. bei der Hgr. Linsingen.

³⁾ S. 510 f.